

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates

Datum: 21. Februar 2017

Beginn: 19:00 Uhr

Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Ende: 20:55 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Zweiter Bürgermeister

Zöllner, Rainer

Dritter Bürgermeister

Salcher, Thomas

Mitglieder des Stadtrates

Burkhart, Michael

Eger, Christine

Ehm, Rosmarie

Färber, Sabrina

Gigliotti, Gisella

Hofschuster, Thomas

Hoiß, Günter

Kamleiter, Karin

Keil, Max

Leone, Jean-Marie

Matthes, Sigrun Dr.

Ostermeier, Maria

Ponn, Barbara

Pürkner, Erich

Schemel, Benjamin

Sengl, Manfred Dr.

Sippel, Dorothea

Stricker, Hans-Georg
Strobl-Viehhauser, Sonja
Unglert, Theresa
von Hagen, Michaela
Weber, Petra
Weiß, Ramona
Wiesner, Marga
Winberger, Lydia
Wuschig, Wolfgang

bis Ende der öffentliche Sitzung

Berufsmäßige Stadträte

Heitmeir, Harald
Tönjes, Jens

Schriftführer/in

Bock, Katharina

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Koch, Reinhold Dr.
Olschowsky, Christian

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Aktuelle Viertelstunde	
TOP 3	Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters	
TOP 4	Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2017	2017/0403
TOP 5	Haushalt 2016 - Übertragung von Haushaltsresten in das Haushaltsjahr 2017	2017/0409
TOP 6	Haushalt 2016 - Genehmigung der Budgetüberträge	2017/0411
TOP 7	Bestellung des stellvertretenden Kassenverwalters	2016/0382
TOP 8	Mitteilungen und Anfragen	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. In der Folge stellte er die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Stadträte Dr. Koch und Olschowsky fehlten entschuldigt, sonst seien alle Stadträte anwesend. Einwände gegen die Tagesordnung gab es nicht, so dass der Vorsitzende deren Genehmigung feststellte.

Zu den von Stadtrat Hoiß per Mail erhobenen Einwendungen zu den Niederschriften der Protokolle der Sitzungen vom 29.11.2016 und 24.01.2017 führte Herr Tönjes aus, dass diesen von der Verwaltung nachgegangen werde.

TOP 2 Aktuelle Viertelstunde

Stadträtin Weiß wies auf die Energietage Fürstenfeldbruck am 18/19. 03. 2017 hin.

Es gab keine Wortmeldungen aus der Bürgerschaft.

TOP 3 Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters

Der Vorsitzende teilte mit, dass der Mietvertrag über die Räumlichkeiten der Kinderkrippe „Zwergenstübchen“ mit einer Laufzeit von zehn Jahren - zzgl. einer Verlängerungsoption von fünf Jahren- mit einer Staffelmietemiete in fünfjährigem Turnus verlängert wurde.

Zum Thema Ausbau des S4 West- Astes Münchens erklärte der Vorsitzende, dass die Verwaltung einen Brief an den Staatsminister des Innern Herrn Herrmann, den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München Herrn Reiter, den Landrat des LK Ebersberg Herrn Niedergesäß, den Landrat des LK Fürstenfeldbruck Herrn Karmasin, den Vorsitzenden der Geschäftsleitung der S- Bahn München Herrn Büttner, an Herrn Josel als Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn AG in Bayern und an Herrn Bocklet als 1. Vizepräsidenten des Bayerischen Landtages geschickt habe, in dem die Realisierung des Ausbaus mit höchster Dringlichkeit gefordert wurde.

TOP 4 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2017

Der Vorsitzende erklärte in seinen einführenden Worten, dass der vorliegende Haushaltsplanentwurf in drei Sitzungen des Finanz- und Wirtschaftsausschusses zielgerichtet, rational, mit Gestaltungswillen und unter Berücksichtigung der Anträge der Fraktionen beraten und entschieden wurde. Der Vorsitzende bat um Zustimmung für die Beschlussvorlage und übergab das Wort an Herrn Heitmeir zur näheren Erläuterung des Haushaltes.

Herr Heitmeir ging zunächst auf die Beschlussvorlage ein. Er betonte, dass der Ergebnishaushalt 2017 leider mit einem Minus von ca. 4,7 Mio. € abschließen werde. Derzeit stünden 30 Mio. Euro liquide Mittel zur Verfügung, die nun auf 18 Mio. Euro abschmelzen, da aufgrund höherer Ab- als Zuflüsse 12 Mio. Euro mehr ausgegeben würden. Dabei sei der Haushalt v. a. dadurch gekennzeichnet, dass Investitionen möglich seien und diese auch durchgeführt würden. Die Erträge der Stadt Puchheim würden sich zu 75 Prozent aus Steuern und ähnlichen Umlagen sowie aus Zuwendungen des Landes Bayern i. H. v. 11 Prozent zusammensetzen. Das Defizit ergäbe sich u.a. aus deutlich gestiegenen Transferaufwendungen (wobei mit 75 Prozent v.a. die steigende Kreisumlage ins Gewicht fielen), erhöhten Personalkosten mit insgesamt 15 Prozent, Kinder-, Jugend- und Familienhilfen, infolge der Investitionen ansteigender Abschreibungen sowie Bauunterhaltsleistungen. Die Steuereinnahmen würden jeweils zur Hälfte aus Einkommens- und Gewerbesteuer erzielt, wobei sich die Einkommenssteuereinnahmen sehr positiv entwickelten. Puchheim befinde sich hier bei den Steuereinnahmen deutlich über dem Landesdurchschnitt, so dass ein politischer Gestaltungsspielraum von 12- 13 Mio. Euro pro Jahr für den Haushalt verbliebe. Weiter sinke auch 2017 der Schuldenstand stetig. Er könne aber nicht auf Null sinken, da auch Darlehen für Sozialwohnungen aufgenommen wurden, deren Ablösung derzeit keinen Sinn mache und der Schuldendienst lediglich eine Belastung von 70.000 Euro pro Jahr darstelle. Es bestünde aber die jederzeitige Fähigkeit Schulden zu tilgen, da die Stadt Puchheim leistungsfähig sei und bliebe. Dauerhaft blieben zwar in der Planung die Aufwendungen über den Einnahmen, seit der Einführung der Doppik konnten in Puchheim jedoch erhebliche Ergebnismrücklagen gebildet werden, die nicht aufgebraucht werden. Die Erträge auf der Bank betrügen 1,5 Prozent, wobei derzeit nicht mit steigenden Zinsen zu rechnen sei und viel kurzfristig angelegt werde. Politisch schätze er die Haushaltlage derart ein, dass die derzeitige Wunschliste an Investitionen zwar genehmigungsfähig, aber nicht realistisch umsetzbar sei. Verwaltung und Stadtrat müssten hier gemeinsam eruieren, was in Zusammenarbeit geleistet werden könne um eine realistische Umsetzung anhand der Analysen der Kämmerei zu erreichen. Insgesamt sei der Haushalt 2017 genehmigungsfähig.

Der Vorsitzende dankte der Kämmerei und betone aufgrund seiner Erfahrung mit Haushalten eine insgesamt solide und positive Haushaltsführung. Als Volumen für den Haushalt 2017 stünden 90 Mio. Euro zur Verfügung. Mithin erfordere ein Budget von 8 Mio. Euro pro Monat eine gute Verwaltung mit Kontrollposten. Daher hätten sich auch die Personalkosten auf 15 Prozent der Ausgaben erhöht. Die

Abschreibungen, die auf 6 Mio. Euro gestiegen seien, bildeten eine solide Basis für folgende Generationen. Sach- und Dienstleistungen bestünden aus Gebäude- und Servicekosten. Hier sei zwar ein Sockelbetrag vorgegeben, es gäbe aber auch einen hohen Investitionsspielraum, dessen Gestaltungsmöglichkeiten beim Stadtrat lägen. Die Transferleistungen seien zwar zum größten Teil abhängig vom Kreis, aber es bliebe Aufgabe des Stadtrats eine gerechte Verteilung der Zuwendungen an soziale Einrichtungen umzusetzen. Er mahnte, dass sich die Stadt nicht nur auf die positiven Steuereinnahmen verlassen dürfe, sondern vernünftig und nachhaltig mit Geld umgegangen werden müsse. Demnach sei es langfristiges Ziel ein solides Fundament zu schaffen, das Wachstum erarbeiten kann. Die Haushaltssatzung solle hier Auftrag zur Umsetzung sein. Wünschenswert sei, dass der Haushalt bereits vor Beginn des jeweiligen Haushaltsjahres geschlossen werde.

Die Fraktionen dankten dem Kämmerer und seinem Team für die geleistete Arbeit.

Stadtrat Leone verwies in Anlehnung an den Finanzausschuss als Finanzreferent und Fraktionsvorsitzender auf eine arbeitsintensive Phase von großen Investitionen, die mutig angegangen werden müsste. Vor allem solle die Stadt Puchheim in Zukunft auch in den Ausbau der Infrastruktur des Stadtzentrums investieren, ebenso stünden u.a. Schwimmbadsanierung und das Projekt „Haus Elisabeth“ im Raum. Da die Haushaltsergebnisse bis 2020 durchgehend negativ sein würden, müsse man sich Gedanken machen, wie die noch nicht geplanten Projekte verwirklicht werden sollen. In den kommenden Jahren werde viel in die Zukunft investiert werden, wobei gemeinsames Ziel die Erwirtschaftung schwarzer Zahlen sein müsse, nicht über die Verhältnisse gelebt werden dürfe und Folge- und Unterhaltskosten im Auge behalten werden müssten.

Es sei auch in Zukunft wichtig schnell und flexibel auf nicht geplante Ereignisse zu reagieren. So lobte er die Umsetzung schneller Übergangslösungen wie beispielsweise die Containerlösungen im Kinderhaus Farbenspiel. Auch die Hebesätze müssten im Blick behalten werden. Aufgrund der Vielzahl von nicht begonnenen und nicht abgeschlossenen Projekten solle eine Prioritätenliste erstellt werden, was wann geschafft und umgesetzt werden könne. Hierbei müsse ein realistischer Zeitplan mit kleinen und großen Prioritäten angedacht werden, der nicht zu einer finanziellen Überforderung führen dürfe. Er signalisierte Zustimmung zum Haushalt im Namen der Fraktion.

Stadtrat Hofschuster verwies bezüglich des Inhalts des Haushaltsplans auf den vorbereitenden Ausschuss und bedankte sich für die Annahme der Fraktionsvorschläge, wie beispielsweise bzgl. der Feuerwehr oder neuer Stellen. Er betonte, dass mit dem Haushaltsplan zwar die Rücklagen angegriffen würden, sie aber hierfür geschaffen worden seien. Vor allem seien Grundsatzentscheidungen erforderlich, damit auch mit Folgekosten geplant werden könne. Stadtrat und Verwaltung sollten sich nicht in vielen kleinen Projekten verzetteln, sondern Stadtrat und Verwaltung sollten gemeinsam Prioritäten zur Umsetzung setzen, wobei beispielsweise die Sanierung des Schwimmbads und das Projekt „Haus Elisabeth“ genannt wurden. Er stimmte im Namen der Fraktion dem Haushalt zu.

Stadträtin Unglert verwies auf ihre Vorredner. Sie betonte, dass aufgrund der vielen Projekte die Reserven abgebaut würden und daher eine Prioritätensetzung wichtig wäre. Die gestiegenen Personalkosten seien notwendig, es müsse aber auch geprüft werden, ob das Personal an der richtigen Stelle eingesetzt werde. Regelmäßige Rückmeldungen und Zwischenberichte seien hier und bei allen größeren Projekten wünschenswert. Aufgrund der zahlreichen anstehenden Projekte seien von ihrer Fraktion bewusst keine neuen Anträge gestellt worden. Sie stimmte im Namen der Fraktion dem Haushalt zu.

Stadtrat Dr. Sengl betonte, dass wenn gemeinsame Projekte und Werte geschaffen würden, dazu gestanden werden müsse zu investieren. Es sollte jedoch im Auge behalten werden, dass nicht unendliche Großprojekte angedacht werden. Beispielsweise nannte er eine Bestandserhaltung des Schwimmbads und das Ziel günstigeren Wohnraum zu schaffen. Hier sei bereits einiges geschafft worden, es ständen der Kommune aber nur begrenzte Mittel zur Verfügung: Bevor Wohnungen gekauft wurden, seien Gewerbeobjekte angeschafft worden, hier solle bei jeder Anschaffung Angemessenheit und Wirtschaftlichkeit geprüft werden. Es solle zielgerichtet und sinnvoll geplant werden. Planung und Notwendigkeit müssten genau betrachtet werden. So bewertete er beispielsweise den hohen Mitteleinsatz für Spielplätze und ausreichend qualifiziertes Personal als positiv. Er mahnte, dass genügend Mittel für die Stadtgestaltung als großes Projekt zur Identifikation der Bürger mit der Stadt zur Verfügung stehen sollten. Entscheidungen müssten langfristig wirksam, ökologisch und sozial vertretbar geschlossen werden. Im Auge solle behalten werden, dass die Einnahmen aufgrund der weltpolitischen Lage nicht immer zu 100 Prozent sicher seien und daher in einer mittelfristigen Planung ein Puffer zur Abfederung bedacht werden müsste. Er stimmte im Namen der Fraktion dem Haushalt zu.

Stadträtin von Hagen hob hervor, dass man sich für den Haushalt viel vorgenommen habe, eine Prioritätensetzung, v.a. beim Schwimmbad und der Stadtmittengestaltung, sei unumgänglich. Die Summen des Haushalts seien so hoch angesetzt, dass Puffer schon eingerechnet seien, so dass am Ende des Haushaltsjahres voraussichtlich mehr übrig bleibe. Ein Überblick dürfte jedoch nicht verloren gehen. Sie stimmte im Namen der Fraktion dem Haushalt zu.

Der Vorsitzende fasste zusammen, dass Zwischenberichte zu mehr Arbeit seitens der Verwaltung und somit auch zu Extrakosten führen würden. Einzelne Fragen würden aber sicher beantwortet und könnten auch jederzeit gestellt werden. Einigkeit bestünde, dass kein großes Hallenbad gewollt sei. Über die anderen Projekte müsse der Stadtrat entscheiden. Bisher lägen noch keine Stellungnahmen vor, welche Projekte nicht so wichtig seien. Entscheidungen hierüber müssten aber getroffen werden.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt dem Haushaltsplan 2017, dem Stellenplan 2017 und der mittelfristigen Finanz- und Investitionsplanung für die Jahre 2016 bis 2020 zu und beschließt die Haushaltssatzung für das Jahr 2017.

Abstimmungsergebnis: Ja 29 Nein 0 Anwesend 29 Befangen 0

TOP 5 Haushalt 2016 - Übertragung von Haushaltsresten in das Haushaltsjahr 2017

Der Vorsitzende führte kurz in die Beschlussvorlage ein.

Stadtrat Pürkner verwies auf die vorausgehenden Haushaltsreden mit einer zu sehr optimistischen Planung. Diese sei ein Indikator für die Effizienz der Verwaltung. Stadtrat und Bürger erwarteten hier eine Steigerung der Effizienz der Verwaltung, die leistungsfähiger wäre, wenn Führung und Organisation nicht im Argen lägen. Er bat um Versicherung, dass die Effizienz der Verwaltung gesteigert werde. Der Vorsitzende bat hierauf um konkrete Beispiele, wo die Verwaltung nicht effizient gearbeitet hätte. Es sei alles gleichzeitig gewünscht, könne aber aufgrund von Entscheidungswegen und begrenzten Ressourcen der Verwaltung nicht gleichzeitig erfolgen. Die Verwaltung arbeite auf hohem Niveau mit hoher Effizienz.

Stadtrat Keil machte auf die Zahl der Projekte aufmerksam und stellte fest, dass die Verwaltung effizient sei und hochwertige Arbeit leiste. Es sei anzudenken, ob wie in der Wirtschaft, Projekte ggf. schlüsselfertig vergeben werden. Hier sei Offenheit und Management des Bürgermeisters gefragt, soweit erforderlich Hilfe von außen zu holen. Hierauf erwiderte der Vorsitzende, dass dies beispielsweise bei dem Projekt „Haus Elisabeth“ abgelehnt wurde.

Stadtrat Dr. Sengel wies darauf hin, dass viele Projekte nicht an der Verwaltung scheiterten, und dass die Personalausgaben einen positiven Effekt erwarten ließen.

Beschluss

Bei Erstellung der Jahresrechnung 2016 sind für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen nur die in der Tabelle dargestellten Haushaltsreste zu bilden (§ 21 Abs. 1 KommHV-Doppik).

Abstimmungsergebnis: Ja 29 Nein 0 Anwesend 29 Befangen 0

TOP 6 Haushalt 2016 - Genehmigung der Budgetüberträge

Der Stadtrat fasste ohne Diskussion folgenden

Beschluss

Der Stadtrat genehmigt aufgrund der Budgetrichtlinien die Übertragung der in der Tabelle aufgeführten positiven Budgetergebnisse in das Jahr 2017 (§ 21 Abs. 2 KommHV-Doppik). Ein negativer Budgetübertrag wird nicht vorgenommen.

Abstimmungsergebnis: Ja 29 Nein 0 Anwesend 29 Befangen 0

TOP 7 Bestellung des stellvertretenden Kassenverwalters

Der Stadtrat fasste ohne Diskussion folgenden

Beschluss

Herr Benjamin Ariote wird mit sofortiger Wirkung zum stellvertretenden Kassenverwalter bestellt.

Abstimmungsergebnis: Ja 29 Nein 0 Anwesend 29 Befangen 0

TOP 8 Mitteilungen und Anfragen

Der Vorsitzende gab folgende Termine bekannt:

- 15.03.2017 Besuch der Stadt Meitingen
- 22.03.2017 Neubürgerempfang
- 24.03.2017 Feuerwehr
- 04.03.2017 Benefitschießen
- 06.03.2017 Fraktionssitzung
- 14.03.2017 Bauausschuss
- 21.03.2017 Planungs- und Umweltausschuss

Stadtrat Dr. Sengel verwies auf den Bebauungsplan 30 im Gewerbegebiet Nord, dieser sähe der ganzen Länge entlang des Gröbenzeller Bachs einen 13 m Grünstreifen mit 4 m Pflichtbepflanzung vor. Dies sei weitgehend nicht eingehalten. Genehmigungen bestünden nicht. Die Verwaltung solle die größten Verstöße prüfen und ahnden.

Der Vorsitzende dankte für den Hinweis und verwies darauf, dass bereits in einigen Fällen der Rückbau angeordnet wurde. Bauaufsichtsbehörde sei das Landratsamt.

Stadtrat Pürkner bestätigte die krassen Missstände vor Ort. Dies läge u.a. auch an häufigen Geschäftsführerwechseln. Eine Aufklärungsaktion solle daher als erster Schritt von der Stadt angedacht werden, um zumindest die größten Missstände zu beseitigen.

Stadtrat Wuschig wies aus seiner Tätigkeit im Asylhelferkreis darauf hin, es sei für viele freiwillige Helfer unverständlich, dass genehmigte Arbeitsverhältnisse von Asylbewerbern mit wenig Aussicht auf erfolgreichen Asylantrag aufgrund der neuen Vorgaben der Landesregierung nicht verlängert werden. Er bat die Stadtratsfraktionen einen Brief an den Innenminister Bayerns zu unterschreiben.

Stadtrat Hoiß erinnerte an die Versammlung am 07.03.2017 des Wasserbeschaffungsverbundes Puchheim Ort und bat im Sinne des Amperverbandes Einfluss zu nehmen. Er bemerkte, dass die Markierung des Fußgängerüberweges in der Adenauerstraße mangelhaft sei. Der Vorsitzende sicherte Abhilfe zu.

Der Vorsitzende beendete die öffentliche Sitzung des Stadtrates um 20:55.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl

Katharina Bock

Erster Bürgermeister